

Besser Altern - EU-Projekt Senior Activ mit Europ'age sucht Lösungen - In Zukunft jeder Dritte über 65 Jahre

Trotz Corona und Klimawandel: Die Alterung unserer Bevölkerung schreitet immer weiter voran. Schon heute ist in der Großregion jeder fünfte Bürger über 65 Jahre alt und bis zum Ende des Jahrhunderts wird es nach offiziellen Bevölkerungsprognosen sogar jeder Dritte sein. Mit Hilfe eines Förderprogramms der Europäischen Union (EU) haben deshalb 16 Partner-Organisationen aus dem Raum Saarland-Lothringen-Luxemburg/Rheinland-Pfalz/Wallonien das grenzüberschreitende Interreg-Projekt "Senior activ" gestartet, das unter Beteiligung von Europ'age Antworten auf Kernfragen der Zukunft sucht, wie: Was tun, um die Selbständigkeit der Senioren im Alter zu Hause so lange wie möglich zu erhalten ohne der jüngeren Generation allzu sehr zur Last zu fallen - und was tun, um die Einsamkeit im Alter sowie die Sorgen und Nöte der gebrechlichen Älteren zu bekämpfen ?

Mit ersten Anfängen im Oktober 2018 gestartet, soll das 3,7 Millionen-Projekt, bei dem Europ'age im engen Zusammenspiel mit saarländischen Ministerien kleinster Partner ist, bis Herbst 2022 grenzüberschreitende und generationsübergreifend Lösungsvorschläge vorlegen. Inzwischen hat das Projekt unter Federführung der lothringischen Region Moselle in Grand-Est auch eine eigene deutsch-französische Internetseite (www.senioractiv.eu), auf der die Fortschritte ebenso wie auf der Europ'age-Website (www.europ-age.eu) jederzeit nachvollzogen werden können.

Obwohl es seit März 2020 immer wieder Corona bedingte Verzögerungen bei den Partnertreffen gegeben hat, wurde in mehreren international besetzten Videotreffs bereits festgelegt: Es soll eine Beobachtungsstelle Gutes Altern in der Großregion eingerichtet werden, die Einzelsparten wie Gesundheit, Sicherheit, Wohnen, Dienstleistungen und Mobilität unter die Lupe nimmt. Erste best-practice-Beispiele aus der Region wurden dazu bereits von Mitarbeitern des Projekts gesammelt und bewertet. Weitere folgen noch. Danach ist dann die Errichtung eines Innovationslabors geplant, um auf verschiedenen Wegen zu experimentieren, wie Senioren mit Hilfe digitaler Werkzeuge und neuer Medien besser altern und selbständig bleiben können - wie Wohnungen seniorenrechter werden und wie sich Ältere mit mehr bürgerschaftlichem und sozialem ehrenamtlichen Engagement in die Gesellschaft einbringen können - dafür aber auch Unterstützung Jüngerer erhalten. Letzteres ist seit Jahren ein Schwerpunkt der Arbeit von Europ'age Saar-Lor-Lux.

Auf Initiative des Europ'age-Präsidiums mit Ex-Bildungsministerin Marianne Granz und Esther Ribic an der Spitze hat das Senior activ-Projekt auch erste Kontakte zum Landesseniorenbeirat des Saarlandes mit seinem Vorsitzenden Lothar Arnold sowie Seniorenbeiräten in den Nachbarregionen aufgenommen. Erklärtes Ziel ist es dabei, einen ersten grenzüberschreitenden Seniorenrat im Raum Saar-Lor-Lux, Rheinland-Pfalz/Wallonien zu gründen. Ob dies allerdings bereits bei dem wegen Corona von Mai auf Herbst 2021 verschobenen 3. Europäischen Seniorenkongress in Metz gelingt, ist fraglich. Wegen unterschiedlicher nationaler Aufgaben und Bestimmungen bei den Seniorenräten, so zeigte eine erste Zusammenkunft, müssen vorab noch eine Reihe Fragen geklärt werden.

Udo Lorenz